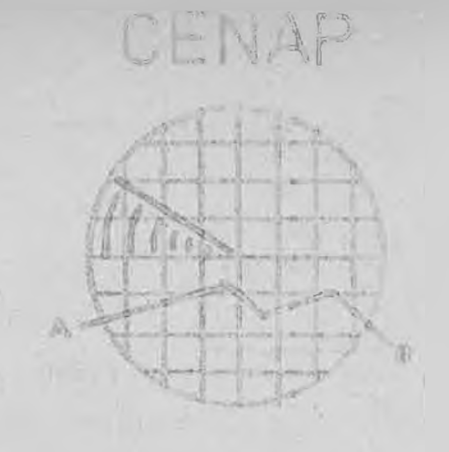
CENAP



centrales
erforschungs-netz
außergewöhnlicher
phänomene
Mannheim

dt.S. der International UFO Registry
dt.S. der Skandinavisk UFO Information
dt.S. der UFO INFO EXCHANGE LIBRARY

CENAP - REPORT nr.22

Inhalt :

2.J/H12/77 A : Dezember 1977

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 42

Hansjürgen Köhler
Limbacherstr. 6
6800 Mannheim 52

D U I S T im T e s t

Ein "non testatum" und die volle Konsequenz

Aus der Sensationspresse kennt man die sogenannten Zeitungs-enten;gerade die UFO-Forschung ist davon nicht unberührt geblieben.Aber nicht nur Enten von Zeitungsschreibern unterliegt man teilweise,ja auch in Clubs und Vereine wird gerüchteweise eine Story bekannt,in der UFO-Forschung ebenso wie in anderen Bereichen.In der UFO-Forschung kann man sich jedoch einen solchen Lapsus jedoch auf gar keinen Fall leisten.Nachdem verschiedendlich nun bekannt wurde,das in den UFO-NACHRICHTEN der DEUTSCHEN UFO/IFO-STUDIENGEMEINSCHAFT,in Wiesbaden,einige Berichte publik wurden,die man trotz besseren Wissens später NICHT widerrief,sollte ein 'Eignungstest' stattfinden.Man muß sich von der Qualifikation der sogenannten UFOlogen ja überzeugen,so begann das Projekt "DUIST-Check".Jedoch zum besseren Verständnis des Projektes einen 'historischen' Rückblick auf die zweifelhaften Meldungen der DUIST-fangen wir bei Nr.212/ Mai 1974 an:"Flugbahnfotografien von UFOs über Leverkusen", hier will Rainer Sippekamp anhand einfacher (teils verwackelter!) Sternbahnfotografien die Flugmanöver von UFOs manipulieren (ähnliche Fotos können im CENAP-Archiv eingesehen werden,nun stehen wir klar zu den Sternbahnfotos).Nun zur Doppelnummer 214/215:"UFOs über Wegberg-Dalheim",auch hier sehen wir Flugbahnfotografien bzw.verwackelte Aufnahmen von vermeintlichen Autoscheinwerfern,die man seitlich fotografierte (ebenfalls sind solche Aufnahmen im CENAP-Fotoarchiv einsehbar). UN Nr.218/November 1974:"Leuchtobjekt über Mühlheim/Ruhr",hier will Frank Bruns (über dessen diversen Beobachtungen,Recherchenergebnisse und Fotoaufnahmen ich hier nicht einen Vortrag halten möchte,ebenso nicht über die von Herbert Mohren und ähnlichen ehemaligen SOE-Mitbegründer) anhand einer unscharfen Mondfotografie oder einer unscharf eingestellten Obtik einer Kamera auf ein Leuchtobjekt (Lampe etc.) ein UFO erstellte (ähnliche Aufnahmen befinden sich im CENAP-Archiv).In den UN Nr.221/Februar 1975 kam dann der Hammer überhaupt,"Londoner UFO-Phänomene" von einem guten UFOlogen und DUIST-Fan (nämlich Stefan Chorvat,welcher derweilen für weitere Fotos

und Geschichten in den UN sorgte), welcher aufgrund einer Lang= zeitbelichtung entstand und einem Leuchtobjekt, welches entweder vor der Kamera hin und her geschwenkt wurde oder die Kamera unruhig bewegt wurde (ähnliche Fotos kann man ebenfalls im CENAP-Archiv begutachten). Die UN Nr.223/März 1975 brachten "UFOs über Südost-England", welche ebenfalls wie in UN Nr.225/ Juni 1975 ("UFO-Sichtung über Michelau-Lichtenfels/Coburg") Aufnahmeserien von einem UFO-Fan G.W. in W. zeigten. Solche primitiven Fensterscheiben-Objekte sind anhand der Randunschär= fe im gegensätzlichen Hintergrund leicht zu erkennen, eben= falls ein wichtiges Merkmal solcher Fensterscheiben-UFOs: sie erscheinen völlig schwarz (sind entweder aus schwarzem Pappkarton oder geschwärztem Papier, welches an ein Fenster gekleppt wird) und meist eine 08/15-Form. Im August 1975 wurde dann in UN Nr.227/August 1975 das "UFO über der Insel Föhr" publik, nicht mehr als eine Brennpunktreflexion innerhalb der Kameralinsen, ähnlich den sogenannten Astronautenfotos auf dem Mond (auch eine DUIST-Story!). Ein "Extreterrestrier lan= det....", scheinbar von einem lieber ungenannt gebliebenen NN. in N., dies laut UN Nr.236/237-na endlich haben auch wir Deutsche eine UFO-Landung, nebst Fotos und Insassenbeschrei= bung-zwei NNs (also Polizeibeamte?) waren gar Zeuge! Inwie= weit ein solcher Report an Bedeutung für eine seriöse Bericht= erstattung gültig ist, sei dahingestellt-jedoch gab dieser Bericht den Ausschlag für eine außergewöhnliche CENAP-Aktivität! Es wurde anhand einer vom Typ her unbekannten Schreibmaschine (jedenfalls gegenüber der DUIST) eine Geschichte aufgestellt, in der behauptet wurde, bei Speyer ein UFO beim Flug knapp über einem Wäldchchem gesehen zu haben, Fotos sollen erstellt worden sein und Wochen später will man gar die Landespuren ausfindig gemacht haben. Der vermeintliche Zeuge N.N. möchte jedoch nicht seine Identität preis geben, da er sonst eventuell Repressalien ausgesetzt würde. Päng, dies hat der DUIST und dem verantwortlichen Chefredakteuren und UFO-Pionieren gereicht, um dies für eine exclusive Berichterstattung in die UN aufzu= nehmen, trotz das bis auf die Fotos kein Beweis für die aufge= stellten Behauptungen vorliegt, nicht einmal ein bestätigender Bericht von anderer Quelle. Trotz aller Ansatzpunkte einer ne=

gativen Beurteilung der Story,wurde dies aufreißerisch ge= bracht.Hiermit wurde das Niveau der DUIST-Publikationen grund= auf beleuchtet,solch eine UFOlogie ist unverantwortlich.Die UN ist nicht mehr als ein niveauloses Sammelurium utopischer und phantasieanheimelnder Storys und Erzählungen,das Ergebnis von 25 Jahren UFOlogie der UFO-Pioniere.Lange Zeit hat die seriöse Forschung dem gegenüber geschwiegen,erst das CENAP hat den Mut aufgebracht,die okkulten Machenschaften der DUIST aufzu= decken.Niemand in der Führungsspitze der DUIST ist kooperations= bereit,am allerwenigsten Herr Veit selbst.Am 11.Oktober 1977 ging an alle bekannten [illegible] ein CENAP-Aufruf,mitdem wir auf diesen Fall aufmerksam [illegible] und um weitere Daten für eine genaue Recherche baten.Nur wenige Antworten treffen ein, alle waren negativ-zumindest weinige haben ihr bestes versucht! Mit Datum des 11.10.1977 ging ebenfalls ein Brief an Herrn Veit in Wiesbaden,indem ich für meine Forschung um alle ver= fügbare Daten zu diesem Fall bat und ich Herrn Veit eine 'goldene Brücke' zur Verständigung bauen wollte.Ebenfalls wurde selbstverständlich ein frankierter Rückumschlag bei= gelegt,bis Dato kam natürlich keine Antwort aus Wiesbaden.... Eine Kooperation mit den DUIST-Führern scheint nicht zu ver= einbaren zu sein,dies ist wohl nicht der richtige Weg,um das Problem zu lösen.Die DUIST läßt niemanden zu sich dringen, welcher als UFO-Terrorist oder -Extremist verrufen ist,wenn dieser auch nur das Ziel einer sauberen UFO-Forschung herbei= wünscht.Die erzieherische Zeitungsente sollte aufweisen,wie leicht man böses Spiel mit der DUIST und ihrem Irrglauben treiben kann-wie leicht haben es da wirre Spekulationen von weit entfernt wohnenden Kontaktlern,die über Raumreisen etc. berichten.Selbst der unwahrscheinlichste Report eines 135 Meter langen goldenen "Bleistift"-Raumschiffs bei Linz/Donau wird als absolute UFO-Dokumentation angenommen,ist es so wirklich unverständlich,warum die UFO-Szene in der BRD vor Presse,Medien und Öffentlichkeit verrufen ist....? Dies was in Wiesbaden be= trieben wird,ist keine seriöse UFO-Forschung,nur ein seichtes und durchsichtiges Puzzle wirrester Spekulationen....-ohne jeg= liche Kontrolle.Die UFO-Bilder SPEYER zeigen nicht mehr als eine unscharf fotografierte Nachttischlampe,die Landestelle nur ein vom Pony eines Bauern niedergetrampelten Stück Feld....UFOs.....?

Werner Walter/CENAP-Forschungsabteilung

Aus dem ENAP-Archiv

Der CIA,UFOs und Raummenschen

Staunton/Virginia,1965;eine UFO-Landung.Insassen und die mysteriöse Anordnung eines Regierungsvertreters an die Zeugen,darüber "nichts zu erzählen".

Der Autor ist Redakteur bei der "American Psychological Association" in Washington,D.C.Er war 10 Jahre lang assistierender Direktor des "NATIONAL INVESTIGATIONS COMMITTE ON AERIAL PHENOMENA" (NICAP) und stellte ein internationales Netz von UFO-Forschern auf.Als die "Air Force Office of Scientific Research" eine Sonderstudie über UFOs durch die Universität von Colorado beantragte,wurde Mr.Hall wegen seiner UFO-Studien und Forschungsmethoden als Berater des Projektes herangezogen.

Von Richard H.Hall

"An einem kritischen Wendepunkt der UFO-Geschichte wurde ich von einem Angestellten der "Central Intelligence Agency" über einheimische UFO-Sichtungen befragt.Aber weit weg vom "einheimischen" dürften die UFOs das entgültig Fremde sein.

Die Befragung ereignete sich eines Wintertages Anfang des Jahres 1965,zu einer Zeit,als die Welle der UFO-Sichtungen (nach einer Lücke von mehreren Jahren) wieder ernsthaft zugenommen hatte und sich plötzlich rund um das Gebiet von Washington konzentrierte.Es gab in letzter Zeit viel Aufregung, als im Juli 1952 die UFOs über dem Capitol der Nation erschienen und als Luftwaffen-Jäger diese mysteriösen Objekte verfolgten,die über eingeschränktem Flugbereich Kapriolen zogen und auf dem Radar erschienen.

1965 hat das NICAP ein effektives Nachrichtennetz im Inland entwickelt,das auch einige Vertretungen im Ausland hatte.Unsere Quellen beinhalteten Militär-und Luftverkehrspiloten, FAA-Kontrollturmoperateure,Beamte und einige ausländische Botschafter.

Die Sichtungen rund um Washington wurden seit Dezember immer mehr.Am 19.Januar rief mich ein Mr.Coleman,der sich als CIA-Vertreter ausgab,an und fragte mich,ob er nicht zu einem Gespräch ins Büro kommen dürfte.Ich traf für diesen Nachmittag

eine Verabredung.Seit Jahren war das NICAP dem Handeln der Luftwaffe im Thema UFO ge[illegible] kritisch aufgetreten und drängte nach einem höheren [illegible] der Erforschung durch die Regierung.Deswegen war ich ermutigt,dieses plötzlich feststellbare Interesse eines Teils der "Regierung" zu bemerken.Reporter kamen schon in unser Büro und das Interesse am Capitol Hill war stark und wachsend.Gerade an diesem Tag hatte ich in kurzer Zeit einen weiteren Forscher,welcher bekannter Senator war und dessen Neugier erweckt wurde,für uns gewinnen können.
Die UFO-Welle in Washington begann am 19.Dezember 1964,während des mittlern Nachmittags,als Radaroperateure des "Patuxent Naval Air Test Center" in Maryland zwei riesige,unidentifizierte Scheiben,die über 6000 m/h flogen und in großer Höhe manövrierten,auf dem Radar beobachteten.Ein bißchen früher hatte ein Biochemiker des "National Institutes of Health" in Bethesda drei ovale Objekte gesehen,die sich in großer Höhe bewegten. "Ich bin kein Opfer von Halluzinationen",erzählte er uns."Als Wissenschaftler kann ich beurteilen,ob ich eine richtige Beobachtung gemacht habe."
Ungefähr gegen 17.00 Uhr,am frühen Abend des 21.Dezember,fuhr ein Büchsenmacher,der in der Gegend wohnt,auf der Route 250 zwischen Staunton und Waynesboro (Virginia) in Richtung Osten.

21.Dezember 1964 nahe Staunton/Va. landete dieses UFO und wirkte auf den Motor eines Wagens ein.Ein glühendes Band aus Licht kreiste um das UFO, nahe dem Boden



Er war erstaunt,ein riesiges,kegelförmiges Objekt-das aussah wie ein gigantischer Bienenkorb-zu sehen,das niedrig und direkt über ihm die Straße kreuzte und auf einem Feld landete.Als das UFO in Sicht kam,setzte der Wagenmotor aus und er mußte anhalten.Ungefähr eine Minute später stieg das UFO auf und stieß

in Richtung Nordosten davon,es verschwand in Sekunden.Später fanden Forscher eine solch hohe Strahlung auf dem Feld,daß der genaue Landefleck ausgemacht werden konnte.Einen Monat später sollte sich entlang der gleichen Strecke der Schnell=straße der seltsamste Fall von allen ereignen.
Diese Sichtungen fachten das Feuer des Streits in Washington an und sie behielten eine schnelle Nachfolge bei:
<u>5.Januar:</u>Die Insel Wallops,Virginia,eine NASA-Raketenstation. Nach einem Raketenstart wurde [illegible] Minuten lang ein kreisförmiges UFO gesichtet,das in 6-9 Sekunden vom südwestlichen Horizont in eine Position über der Station flog.Das gelblich-orange, glänzende Objekt schoß dann gerade nach oben in riesige Höhe vor und verschwand.
<u>11.Januar:</u>Übungen des Heeres in der Stadt Washington,D.C.Eine Gruppe Ingenieure beobachtete zwei Dreiecksgeschwader,die 12-15 ovale UFOs mit saturnähnlichen Ringen in der Nähe des Ca=pitols verfolgten.Die Luftwaffe,die mit unerwarteter Propa=gande belagert wurde,erklärte klar:"Da war kein solches Er=eignis.Es ist nie passiert." Kurz darauf wurde es still um die Zeugen.Aber ein bekannter Weltraum-Reporter sagte uns,daß er das gleiche gesehen hätte,als er durch die Stadt Washington fuhr.
<u>23.Januar:</u>Nahe Willi[illegible]/Virginia.Einige Autofahrer berich=teten voneinander getrennt,daß ihre Motore der Autos ausgefal=len seien,als sie kegelartige UFOs sichteten,die über ihnen vorbeiflogen.
<u>27.Januar:</u>Hampton/Virginia.Ein NASA-Ingenieur (früherer Luft=waffen-Pilot) und ein weiterer Zeuge beobachteten die nahe Landung eines rotierenden Objekts,an dessen Rand pulsierende, rot-orange Lichter zu sehen waren.
Am Nachmittag des 19.Januar kam Mr.Coleman vom CIA ins Büro und zeigte mir seinen Ausweis.Wir zogen uns in mein Privatbüro zurück und schlossen die Tür.Die Unterhaltung drehte sich zu=erst um die lokalen Sichtungen.Mr.Coleman drückte sein Interesse an Kopien von Berichten aus,die wir gesammelt hatten.(Einige ausgeborgte Akten kamen später in einem einfachen braunen Briefumschlag,der keinen anderen Absender als nur die Nummer eines Postfachs in Washington trug,zurück.)

Ich wurde schließlich gefragt,wie wir zu unseren Berichten kämen und wie wir diese auswerteten.Später bemerkte ich,daß Coleman Fragen über meinen Beweggrund,beim NICAP zu arbeiten und wie ich an diese erste Stelle kam,einlegte.

Als er gerade gehen wollte,fragte er zufällig:"Wo sagten Sie, sind Sie geboren? Wo gingen Sie zur Schule?" Bis dahin schien es eine Art freundschaftlicher Besuch gewesen zu sein,vielleicht ging es auf ein Informationswechsel oder zu eine kooperative Anstrengung aus,aber plötzlich hatte ich das Gefühl,aus unbekannten Gründen persönlich erforscht zu werden.

Mr.Coleman nahm danach aus eigener Initiative keinen Kontakt mehr zu mir auf.Er gab mir zwei Telefonnummern,eine war die Privatnummer und die andere die seines Büros,er sagte,das ich ihm alle guten UFO-Fälle übermitteln sollte.Nach einigen Wochen beschloß ich,sein Interesse zu prüfen.Einer unserer Haupt-Forscher in Massachusetts hatte mir einige gute Berichte geschickt.Das sollte eine Chance sein zu erfahren,ob sich das Interesse des CIAs über mehr als nur die lokalen Fälle erstreckte.

Ich rief Coleman auf seiner privaten Nummer hin an und erzählte ihm ausführlich die Berichte,die er wirklich annahm.Auf seine Bitte hin,wurden die Akten an das selbe Postfach in Washington geschickt,von dem sie später wieder zurück kamen.Danach beschloß ich abzuwarten.Zehn Jahre danach wartete ich immer noch.

Früh im Februar kreuzte ich wieder den Weg der "Agenten" (zu dieser Zeit noch unidentifiziert).Ende Januar lernten wir einen aufsehenerregenden Bericht kennen.Der Fall ereignete sich am Nachmittag des 19.Januar-an dem T [illegible],als mir der CIA-Mann in meinem Büro Fragen stellt[illegible] Staunton in Virginia.Ein Industrie-Angestellter der nahe befindlichen Waynesboro-General-Elektrizitätswerke hatte blaß und schwitzend seinen Kollegen über eine Gesicht zu-Gesicht Begegnung mit den Insassen eines gelandeten UFOs erzählt.Am 25.Januar bekamen wir die Nachricht, daß der Zeuge darüber schweigt und nur "kein Kommentar" zu der Frage abgab,ob Leute von der Regierung mit ihm gesprochen hätten.Man riet uns,dies zu untersuchen.

Durch den UFO-"Flap" in Washington und die winterlichen Straßen in den Bergen konnte ich vor dem 3.Februar kein Forschungsteam

N

Straßenkarte von
Virginia/USA
Maßstab
1:3800000

W

O

1

2

Schnellstraße
250

3

4

S

WW 77

A = Washington,D.C.
1 = Staunton
2 = Waynesboro
3 = Williamsburg
4 = Hampton

Erklärungen zur Farbenverwendung

BLAU = Landesgrenze
SCHWARZ = Hauptstraßennetz
ROT = Sichtungsorte

---

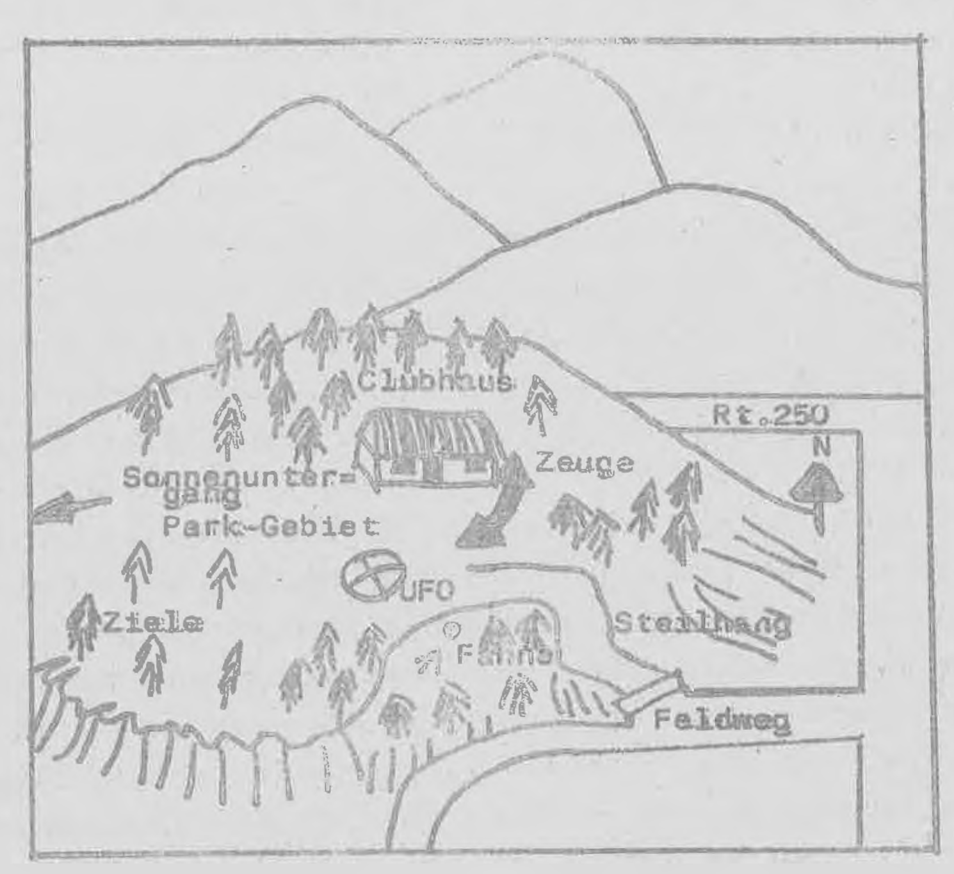
für Staunton bekommen.

Dort erfuhren wir von [illegible] Kersey,Oberhaupt des Richmond "Time-Dispach"-Büros,daß zu der Zeit,als der Zeuge plötzlich auftauchte,mehrere Ortsansässige in der Stadt Autos gesehen hatten,die Schilder mit US-Staatslizensen trugen.Mit Kersey's Hilfe fanden wir den Weg zur Bogenschießanlage und hin zur Route 250,wo angeblich zwei Wochen früher die Begegnung statt=gefunden hatte.

Die Route 250 läuft ost-westlich.Wenn man sich östlich von Staunton bewegt,schneidet die Route den nord-südlichen Blue-Rich-Parkway neben Waynesboro über 12 Meilen östlich von Staun=ton.Von dort senkt sich die Route 250 steil nach unten in eine Gebirgslandschaft und nach Charlottesville,heim zur Uni=versität von Virginia.Die Bogenschießanlage war gerade außer=halb der Schnellstraße und außerhalb der Stadtgrenze von Staun=ton in Richtung Waynesboro.Der Zeuge,William Blackburn,hatte

gerade Holz für eine Gruppe von Bogenschießern zerhackt,die sich diese Nacht treffen wollten.
Inmitten von bergigen,sich windenden Straßen--einige schmutzig und einige mit Kies bedeckt-fanden wir den Eingang zur Bogen=schießanlage.Eine eiserne Röhre auf zwei Pfosten sperrte den Weg ab,der sich den Berg hinunter und um eine Ecke wand.Wir trotzten dem kalten,windigen Wetter (über 15 Grad Fahrenheit), verließen das Auto und wanderten den Weg entlang.Das Klubge=bäude war auf der Spitze eines Hügels,mit einem Sattel von drei Bergen im Norden und einem anderen steilen Berg im Süden, gegenüber der Straße,wo wir parkten.Das Klubhaus war zwischen Kiefern eingenistet und es war wirklich kein Zeichen von Men=schen festzustellen.Nur das Geräusch des Windes brach die Stille.Wir zitterten in der Kälte,fotografierten das Klubhaus, zeichneten Skizzen der Umgebung,notierten die Lage von Holz=pfählen,von Fahnenstangen;die Zielscheiben waren unter großen Kiefern verstreut,und da wir keinen Kompass hatten,notierten wir auch die Richtung der Wintersonne,die sich tief im Westen befand.
Die "General Elektric" schließt um 16.30 Uhr und wir wollten den Zeugen und zwei Mitarbeiter in einem Restaurant östlich der Route 250 treffen.Es war jetzt nach 16.00 Uhr und wir kletterten den Hügel hinunter zum Auto.Einer unserer Bericht=erstatter,ein GE-Ingenieur,den ich Sanders nennen sollte,kannte Blackburn gut und warnte uns,daß der Zeuge darüber nichts er=zählen würde.Während der Fahrt zum Restaurant dachten wir uns einige Tricks aus,um ihn zum Reden zu bringen.Es sollte sich herausstellen,daß es teilweise erfolgreich sein sollte.Der Zeuge,Sanders und ein anderer Mitarbeiter,den ich Ladny nennen sollte,kamen kurz nach uns zufällig während wir Kaffee tranken und diskutierten über das Thema UFO im Allgemeinen.
Blackburn war der Erste,der das Thema auf sein Erlebnis brachte. In einem verbitterten Ton begann er:"Sie können denken,daß ich eine 'Nuß' bin,wenn Sie wollen...." Ich versicherte ihm,daß wir nicht im tiefsten Winter in die Berge gefahren wären,wenn wir die Angelegenheit nicht ernst nehmen würden.Aber wenn man ihm direkte Fragen stellte,weigerte er sich,einen Kommentar abzugeben. Mit einem Lächeln antwortete er:"gehen wir wieder zurück zu:

kein Kommentar!".Wenn ich ihn fragte,ob seine Entscheidung, nichts zu sagen,eine persönliche wäre,antwortete er:"Bestimmt nicht! Eines,was ich noch sagen darf wäre,daß es niemand aus meinem Job ist,der mir sagte,nichts zu erzählen."
Vorher hatte Blackburn seine ganze Geschichte Sanders und Ladny erzählt,so daß sie uns Einzelheiten sagten konnten,als Blackburn nur still zuhörte.Beide Männer waren offensichtlich intelligent und betrachteten Blackburn als einen zuverläßigen Freund und zeigten,daß sie jetzt sehr an UFOs interessiert waren,wohingegen es ihnen vorher gleichgültig war.Etwas später drückte Blackburn panische Angst aus und sagte mit großer Überzeugung,daß,auch wenn er über UFOs informiert gewesen wäre,er bei diesem Erlebnis genauso erschrocken wäre. Er wiederholte,daß ihm 'sehr ernst gesagte wurde',er dürfe nichts sagen,es sei nicht seine eigene Entscheidung.Schluß=endlich deutete ich an,daß,wenn er nicht reden durfte,er uns vielleicht den geschriebenen Bericht der Sichtung zeigen könnte,der,übereinstimmend mit den lokalen Zeitungen,von ihm selbst vorbereitet und mit der Post weggeschickt wurde,um ein abgestempeltes Protokoll zu haben.Eine Weile wich er meiner Frage aus.Dann sagte er:"Ich will für sie drei Fehler in der Zeitungsstory korrigieren."
Einer unserer Mitarbeiter hatte die Sichtungsbeschreibung von dem Orginalbericht aus der Waynesboro "News Virginian"-Aus=gabe vom 23.Januar kopiert.Blackburn nahm diese Kopie und schrieb Bleistiftnotizen in Langschrift darauf.Dann fand er ein alter Kalenderblatt,auf das er noch einige Anmerkungen schrieb.Schnell schob er mir die Blätter zu:"Hier-ich habe schon zuviel gesagt".Ich nahm die Notizen und steckte sie in meine Tasche.
Als wir westlich der Route 250 zurückfuhren war es 18.25 Uhr (die gleiche Zeit als vor zwei Wochen die Sichtung stattfand) und es waaren am Horizont immer noch Spuren des Sonnenunter=gangs zu sehen.Der Mond und hellere Sterne waren klar sicht=bar und Scheinwerfer waren notwendig,wenn es auch noch nicht völlig dunkel war.Zwei Dinge beeindruckten uns tief:
(1) Es war keine Täuschung;(2) Jemand hatte den Zeugen einge=schüchtert und seine eigene angstvolle Reaktion hatte sein



19.Januar 1965:Der Augusta Archery Range und Szene der UFO-Occupanten-Sichtung von Mr. Blackburn.

Stillschweigen verstärkt.Da wir offensichtlich mehr über solche Dinge wußten,verhielt er sich uns gegenüber offener.Aber es wurde uns vereitelt,daß wir eine vollkommenere Beschreibung von dem UFO und ihren [illegible] bekommen konnten.Auf meine Bitte hin sandte Lacy mir einige Tage später einen Brief mit den Tatsachen,die Blackburn ihm erzählt hatte.Aus diesem Brief,ddm Interview und der korrigierten Zeitungsgeschichte wurde der folgende Bericht rekonstruiert.

UFO-Occupanten in Virginia

Am Dienstag,dem 19.Januar 1965 ging William Blackburn nach der Arbeit zur Augusta-Bogenschießanlage (Grafschaft Augusta/Virginia) um sich auf ein Match vorzubereiten.Er kam ungefähr gegen 17.40 Uhr dort an.Wegen des schlechten Wetters und dem schlechten Straßenzustand war niemand da.Blackburn ging zur Ostseite des Klubhauses und zur Fahnenstange,die sich in der Nähe des südlichen Parkplatzes befindet,um Holz zu hacken.

Er war ungefähr 35 Minuten dort,als seine Aufmerksamkeit durch ein pyramidenförmiges (kegelförmiges?) Objekt erweckt wurde, welches schätzungsweise über 200 Fuß im Durchmesser groß war. (Blackburn gab die meisten Schätzungen in Yard an,vermutlich durch den Einfluß des [illegible].Hier wurden alle Ziffern in ungefähre "Fuß" umgerechnet.) Das UFO ging in eine Höhe von 2000 bis 4000 Fuß hinunter und schwebte in eine Position von ungefähr 15 Grad links von der Fahnenstange und in südlicher Richtung von ungefähr 40 Grad nach unten.Als er dies beobachtete,landete auf seiner linken Seite ein kleineres Objekt mit ungefähr 60 Fuß im Durchmesser.Blackburn,der,wie seine Mitarbeiter sagten,in der Metallverarbeitung sehr erfahren ist,sagte:"Ich habe noch nie in meinem Leben ein so poliertes Metall gesehen.Ich wette,man könnte das Ding an einem klaren Tag aus 5000 Fuß Entfernung nicht sehen!" Er konnte nicht sagen,ob das kleinere Objekt von dem größeren kam.Sogar das kleinere Objekt war riesig und verdeckte den größten Teil des Bereiches neben dem Klubhaus.Es landete 50 Fuß von ihm entfernt.In dem gelandeten Schiff erschien eine Öffnung-"wie wenn jemand eine Scheibe Torte abschneidet" und drei Wesen, ungefähr 3 Fuß hoch,näherten sich ihm vom Schiff aus auf 35 Fuß,es schien,als würden sie über dem Boden schweben.Ihre Schuhsohlen schienen einige Inch dick zu sein.Blackburn erstarrte mit der doppelschneidigen Axt in der Hand.Die Wesen hatten keine sichtbaren Waffen und schienen nicht feindlich gesinnt zu sein.
Es war nichts zu hören,abgesehen von einem schwachen Geräusch, als die Öffnung im Schiff erschien.Das einzige Licht des UFOs kam von der offenen "Tür",die während der Begegnung offen blieb.Blackburn erzählte:"Die Blase oder ovale Form auf der Spitze des Schiffes war durchaus fremd,und man fühlte sich auch ganz seltsam,wenn man sie ansah."
Die Wesen waren humanoid mit gewöhnlicher Gestalt,aber mit seltsam schauenden Augen,"sie schienen so,als würden sie durch mich durchsehen".Ihre Haut war rötlich-orange und sie trugen eng-anliegende Anzüge bis zum Hals,die aus blankem Material waren,genau wie die UFOs.
Der Zeitungsbericht behauptete,daß "einer sehr lange Finger

hatte",Blackburn korrigierte dies zu "der eine auf der rechten Seite hatte lange Finger an der linken Hand."
Die Humanoiden gaben unverständliche Laute von sich,so als wür= den sie versuchen,sich mit Blackburn in einer Sprache in Ver= bindung zu setzen,die Blackburn nicht verstehen konnte.Dann drehten sie sich um und kehrten zum Schiff zurück.Die Öffnung schloß sich hinter ihnen und ließ kein Anzeichen für eine Tür zurück.Die spiegelähnliche Oberfläche glich stark poliertem Metall oder Glas.Beide UFOs verschwanden schnell.Keine Spuren wurden im Schnee zurückgelassen,weder von dem gelandeten UFO noch von den drei Humanoiden.Die Begegnung dauerte ungefähr drei Minuten.
Am Freitag,dem 22.Januar testeten Sanders und ein Freund von ihm mit einem Geigerzähler das Landegebiet,aber es wurde keine ungewöhnliche Radioaktivität registriert.Ein Report der Geschichte erschien in der "News Virginian" vom 23.Januar.
Am Montag,dem 25.Januar hatte jemand Blackburn "ernst" erzählt, daß er über diese Sichtung nichts sagen dürfe.In einem Brief, datiert zum 27.Januar,teilte uns Sanders mit:"Am Montag be= hauptete mein Freund,daß er Anweisungen befolgte und über alles, was die Angelegenheit betrifft,nicht diskutieren würde.Er antwortete mit "Kein Kommentar" auf die Frage,welchen Anord= nungen er folge".
In einem Brief,den er uns Anfang Februar schickte,schrieb Ladny: "Durch das Bogenschießen kann Mr.Blackburn Entfernungen gut beurteilen.Ich glaube,daß er ehrlich alles glaubte,was er sah. Mit anderen Worten,er machte keine Anzeichen dafür,daß er lügen würde oder daß er es nur geträumt zu haben schien oder es eine Täuschung war....Er schien Schwierigkeiten zu haben,das, was er sah,zu beschreiben,dies ist gewöhnlich nicht der Fall, wenn man etwas geträumt hat."
Wer waren die mysteriösen Agenten von Waynesboro,die William Blackburn eingeschüchtert haben? Das "modus operanti" war nicht das des "Projekt Blue Book" (Luftwaffe),dessen Akten keinen Bericht von diesem Fall enthalten.Man weiß,daß das FBI Persönlichkeitskontrollen an Zeugen durchführt,wenn es von einer Regierungsstelle ersucht wird;das Interesse an UFOs wird dadurch eingeschränkt.Hat der CIA geheime Akten,die Begegnungen

zwischen Menschen und fremden Raummenschen beschreiben? Ich weiß es nicht,aber es dürfte nicht so unmöglich sein,wie es sich anhört.Irgendetwas hat das CIA Interesse an den Sichtungen im Winter 1964/65 erweckt,es reichte bis zur Informationserweiterung durch mich beim NICAP.
Falls der CIA einige Jahre lang eine fortdauernde Studie über UFOs führt,wie viele Leute glauben,ist es offensichtlich,daß Akten von Berichten von Augenzeugen existieren,die nur extraterrestrische Besucher gesehen haben wollen.Solche Akten dürften helfen,die schizophrene Klugheit der Regierung gegenüber UFO-Sichtungen zu erklären und den Widerstand,offener auf aufrichtiger gegenüber einem Rätsel zu sein,über das 15 Millionen Amerikaner berichten,laut der letzten Stimmenzählung auf diesem Gebiet.Wie gehen Regierungsbeamte vor,wenn man erzählt,und es schon publik geworden ist,daß man einem extraterrestrischen Tiger beim Schwanz hat...?
Quelle:OFFICIAL UFO,Oktober 1975,Seite 22-23/45-48
Wir danken Frl.Ulrika Pfennig für die freundliche Übersetzung für das CENAP.

Werner Walter/CENAP-ÜBERSETZUNGSABTEILUNG

Ich will Ihnen hier nun einige Statistiken vorlegen,die wir dank dem TASMANIAN U.F.O.INVESTIGATION CENTRE/Australien und dem INTERNATIONAL UFO REPORTER/USA von Dr.Hynek bekamen, wie man sieht,sprechen die Ergebnisse für sich und man kann den seriösen UFO-Forschungsorganisationen nur für ihre Arbeit dankbar sein.Das CENAP wird auch zukünftig bestrebt sein,gerade mit solchen Gruppen zu kooperieren,da wir nur auf diesem Sektor genauester Informationen und Recherchenergebnissen uns gegenüber Studiengruppen mit pseudoreligiösen Charakter und imaginären Weltanschauungswahnsinn hervortuen können.

Jahres-Sichtungsstatistik

Bis zum 31.Dezember 1976 erhielt das Centre 175 Berichte,welche das ganze Jahr betraffen,hinzu kommen über 30 Fälle von vergangenen Jahren.
Astronomische Mißidentifikationen der Venus stiegen besonders im Oktober und November an.Es ist enttäuschend,das man viele

Leute antrifft, welche wenig Wissen über den Nachthimmel und seinen funkelnden Sternen und Objekten nahe dem Horizont besitzen. Einige der rätselhaften Erklärungen gehen auf Positionslichter und Wagen-Lichtern hoch in den Bergen, auf entfernte Gewitter und Vogelschwärme zurück.

Trotz dem hohen Prozentsatz der anfallenden UFO-Sichtungen, welche dem Centre zugingen, konnte eine große Anzahl nachgeforscht werden.

Mehr als 50 % der unidentifizierten sind in die Monate Februar und März (1975 waren dies die Monate März und August) einzustufen, die schwächsten Aktivitäten waren im Spätjahr wieder festzustellen.

Vierzehn der unidentifizierten kamen aus Maydena, ein Gebiet des Derwent Valleys. Wo wird der nächste Flap festzustellen sein....?

Forschungen......vergleichende Darstellungen

Jahr	Berichte	Unidentifiziert	UFOs %
1971	91	19	21
1972	64	13	20
1973	132	23	17
1974	155	50	32
1975	163	38	23
1976	175	29	17

Analyse der Forschungen 1976

Unidentifiziert..	29
Ungenügende Informationen oder Nachforschungen..........	19
Astronomische Erklärung...............................	61
Flugzeuge...	24
Satelliten..	18
Wagen-/Positionslichter...............................	5
nur Geräusche...	5
andere Erklärungen....................................	14
Total....	175

Quelle: UFO 1977/Tasmanian U.F.O. Investigation Centre

Nun zwei Tabellen aus den USA:

Querschnitt: Juli 1977

Sterne und Planeten....................................	44
Werbeflugzeuge..	24

Satelliten	10
Meteoriten	4
Flugzeuge	5
Scherz-Ballone	3
Ballone	2
Helikopter	2
Rückstände in der Luft	1
Wolken	1
Papier-Drachen	1
Sich widersprechende Zeugenaussagen	2
Kein UFO	1
Unzureichende Beobachtung	1
Unzuverlaßige Zeugen	1
NL	7
DD	2
CE I	1
CE II	1
Totale Anzahl von Berichten	114
Tagesdurchschnitt	3,7
Spitzen-Aktivitäten (11 Fälle pro Tag)	7./30.
Totale Anzahl von UFOs	11
Totale Anzahl von IFOs	98

UFOs:10,1 % IFOs:89,9 %

Quelle:International UFO Reporter, Sentember 1977, Seite 8

Querschnitt: [illegible] 1977

Sterne und Planeten	19
Werbeflugzeuge	13
Meteoriten	8
Flugzeuge	7
Leuchtsignale	4
Ballone	3
Papier-Drachen	1
Luftspiegelungen	1
Raketen	1
Flutlichter	1
Helikopter	1
Scherz-Ballone	1

Kondensstreifen....................................	1
Vögel..	1
Sich widersprechende Zeugenaussagen...............	3
Widerwilliger Zeuge................................	1
Kein UFO...	1
Unzuverläßiger Zeuge...............................	1
NL...	5
DD...	2
CE I...	1
Totale Anzahl der Berichte.........................	76
Tagesdurchschnitt..................................	2,5
Spitzenaktivitäten (6 Fälle pro Tag)...............	24./25.
Totale Anzahl von UFOs.............................	8
Totale Anzahl von IFOs.............................	62

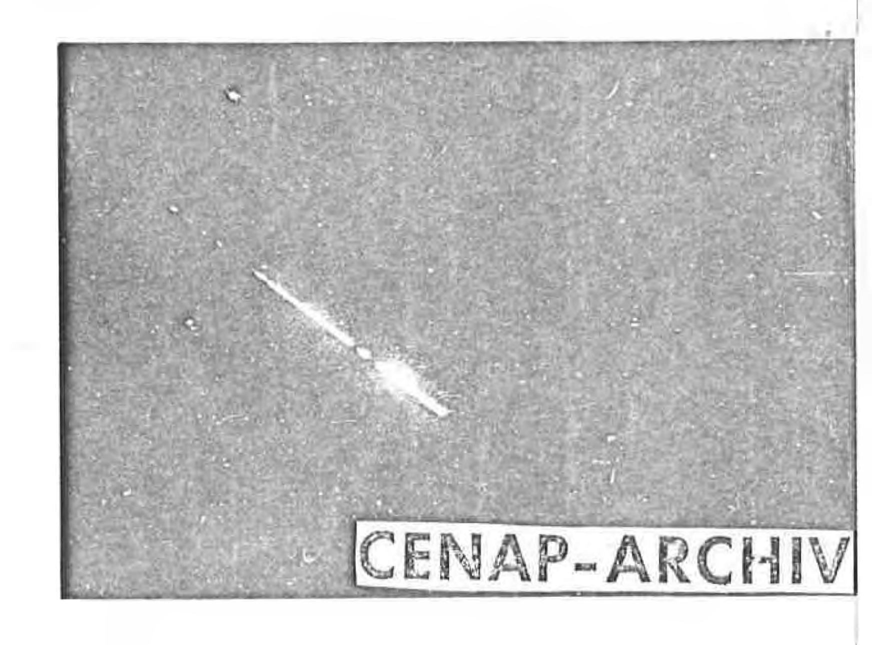
UFOs:11.42 %   IFOs:88,6 %

Quelle:International UFO Reporter,Oktober 1977,Seite 8

Vergleicht man den "UFO FACT SHEET" der U.S.Air Force mit den Ergebnissen des Centers für UFO-Studien in Evanston/Ill.so zeigt sich eine gewiße Duplizität der Endergebnisse, was wiederum ein Resultat sorgfältiger Untersuchungsmethoden sein mag-hier zeigt sich ebenfalls,die realen Bemühungen der verantwortlichen Stellen das Problem zu lösen,daher sind alle Reden von den UFOlogen über 'Zensur' und dergleichen leeres Gewäsch,wenn man die faktisch identischen Ergebnisse ebenfalls (natürlich leicht verschoben durch andere Grundvoraussetzungen!) in Relation zieht,d.h.die PRIVATE und UNABHÄNGIGE UFO-Forschung kann das gleiche Leisten,wie eine staatlich vorangetriebene Untersuchungs-Studie.Es ist daher nicht verwunderlich,darf man den letzten Pressemeldungen glauben schenken,wenn die Gruppe um Dr.J.Allen Hynek in Evanston jetzt neuerdings damit beauftragt wurde,UFO-Filme aus Mexiko,Guatemala und Nassau auf den Bahamas zu untersuchen und auszuwerten. Dies laut zwei Meldungen aus der ABENDPOST/Nachtausgabe vom 28.November 1977 und aus der SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG vom 29.November 1977.Wie auf dem UFO-Kongreß in Mexiko bekannt wurde,wird unter Beteiligung von Dr.Hynek ein Buch gegen Adamski erscheinen, dies zum Leidübel der Wiesbadener UFOlogen und deren Freunde.

Werner Walter/CENAP-Archiv und ÜBERSETZUNGS-ABTEILUNG

Herr Gerhard Fischer nahm diese Erscheinung am 1.1.1977 zwischen 00:05 Uhr und 00:15 Uhr am Himmel seiner Heimatstadt Saarbrücken-Dudweiler auf.Identifizierung bisher ohne Ergebnis,ähnliches wurde bei Heidelberg beobachtet.
Hierzu möchten wir den Bericht "UFO-FLAP" in der CENAP-REPORT-Ausgabe Nummer 15 nochmals erwähnen.

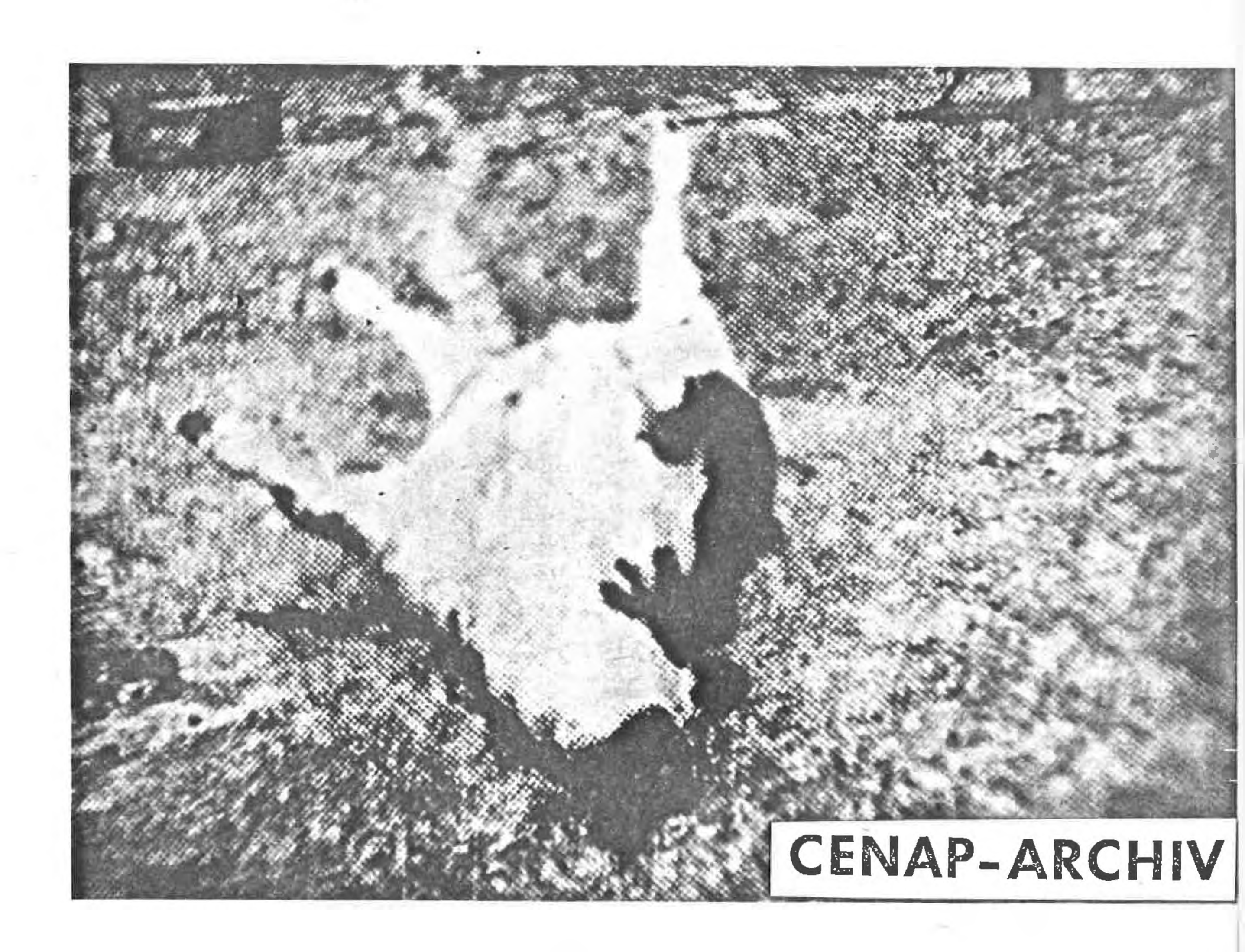


Aufgenommen am 10.März 1977 in 2801 Tarmstedt (Westhimmel)

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 42



Wer sind die Verstümmler? Einige verstümmelte Tiere wurden in einer rätselhaften Totessetellung in Colorado aufgefunden.Viele wurden nahe von Wassertanks,Teichen oder Weihern aufgefunden,diese Auf=name zeigt einen solchen typischen Vorfall in Colorado.Das Foto wurde von Logan-County Polizeibüro freigegeben und im UFOlogy-Magazin am 28.April 1977 publik.Beachten Sie bitte auch den Bericht im Abschluß dieser CENAP-REPORT-Ausgabe.